

schaftsbes. gewählt und am gleichen Tag deren Präs. 1852 wurde er neuerlich als Präs. berufen. Trotz ungünstiger Verhältnisse erreichte er mit Unterstützung des Protektors der Ges., Erz. Johann, sehr schöne landwirtschaftliche Fortschritte. 1848 im Tiroler Landesverteidigungskomitee, im Frankfurter Parlament, 1858 korr. Mitgl. des landwirtschaftlichen Ver.; 1850 geädelt. G., der sich auch publizist. betätigte, übersiedelte 1859 nach Graz. Dr. h. c. der Univ. Prag.

W.: Über gesetzmäßige Befriedigung konkurrierender Gläubiger außer und bei der Konkursverhandlung, 1837; Abhandlung über die Fideikomnisse nach dem österr. Gesetze, 1842; Über die Notwendigkeit der Einführung des Grundbuchs mit Rücksicht auf das Verfallwesen in Tirol und anderen Kronländern, 1849; Zusammenstellung der Vorschriften der neuesten Gesetze, 1851.

L.: *Landwirtschaftlicher Tiroler Volkskalender, 1865; Tätigkeitsberichte der tirol. k. k. Landwirtschaftsges., 1851, 1852, 1854, 1859, 1865; Bote für Tirol, n. 145, 1864; Mitt. E. Erler, Innsbruck.*

Gspann Johann Chrys., Can. reg., Theologe. * Suben (O.Ö.), 18. 1. 1879; † St. Florian (O.Ö.), 19. 11. 1934. Besuchte das Gymn. in Hall in Tirol, trat 1898 in das Stift St. Florian ein, nach dem Theologiestud. in St. Florian 1906 Dr. theol. Nach kurzer Tätigkeit in der Seelsorge, 1907–34 Prof. für Dogmatik an der theolog. Hauslehranstalt des Stiftes, 1926–34 zugleich Bibliothekar. Tüchtiger Lehrer und fruchtbarer Schriftsteller.

W.: Die Fundamentalfrage des Christentums, 1906; Das Hohelied vom Kind, 1908; Mensch und Übermensch, 1912; Im Geiste des Kirchenjahres, 1912; Schönheit der kath. Weltanschauung, 2. Aufl. 1913; Reiche und verarmte Königskinder, 1916; Einführung in die kath. Dogmatik. Zum Selbstunterricht und für akad. Vorlesungen, 1928; Summarium theologiae dogmaticae, 1930; etc.

L.: *Mitt. F. Linninger, Stift St. Florian (O.Ö.).*

Gstirner Adolf, Schulmann und Alpinist. * Graz, 16. 6. 1855; † Graz, 29. 10. 1940. Mittelschullehrer für Deutsch, Geschichte und Latein, 1898–1908 Leiter der k. k. ersten Staatsrealschule in Graz. 1909 als Regierungsrat i. R. Bekannt durch seine fachwiss. Arbeiten über die Geschichte der steir. Landwirtschaft und Viehzucht. An der bergsteigerischen Erschließung der Alpen beteiligt, gehörte er zu den erfolgreichsten Führeralpinisten seiner Zeit und war mit J. Kugy, dem großen Bergerschließer, befreundet. Hauptgebiete seiner alpinist. Unternehmungen waren die Adamello- und Brenta-Gruppe, insbesondere aber die Jul. Alpen.

W.: Über die bamberg. Waldordnung vom 22. 12. 1584, in: *Gymn. Programm Villach, 1895; Zur Geschichte der Manhartalm, in: Programm der 1. Staatsrealschule in Graz, 1903; Die Jul. Alpen, westl. Teil (Raibler Berge), in: Z. DÖAV 1900/01; Die Jul. Alpen, westl. Teil, in: Z. DÖAV 1905–07; Untersuchungen über die wirtschaftl. Leistungen aller in Steiermark gehaltenen Rinderschläge, 1928; Untersuchungen über die Entstehung der steir. Rinderrassen, in: Z. für Züchtung, 1935; Das Gericht oder die „Stift“ in Steiermark, in: Vierteljahrsschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Bd. 27, 1935; Die Schwaighöfe im ehemaligen Herzogtum Steiermark, in: Z. des Hist. Ver. für Stmk., Jg. 31, 1937; Der Name Triglav, in: J. Kugy, Fünf Jahrhunderte Triglav, 1938; Aufsätze in Fachz., Z. für österr. Milchwirtschaft, Landwirtschaftl. Mitt.; etc.*

L.: *EOA; Schematismus der österr. Mittelschulen, 1879, 1880; Jb. des höheren Unterrichtswesens, 1889–1909; Jahresber. der k. k. ersten Staatsrealschule in Graz, 1909, 1940/41; Z. des Hist. Ver. für Stmk., Jg. 35, 1942, S. 124; Mitt. K. Kucher, Villach, H. Griess, Graz.*

Gstrein Alois, Architekt. * Hainburg a. d. Donau (N.Ö.), 1869; † Brixen (Südtirol), 16. 12. 1945. Stud. in Innsbruck und Augsburg; seit 1900 in Brixen ansässig, wo er zahlreiche Villenneubauten und den Umbau des Diözesanmus. durchführte.

W.: Umbauten von Schlössern, wie Vaduz, Hohenwerfen, Falkenstein a. d. Tauernbahn; etc.

L.: *Dolomiten, 1945, n. 183, 1949, n. 15; Der Schlern 10, 1936, 20, 1946; Vollmer.*

Gsur Karl Friedrich, Maler. * Wien, 3. 7. 1871; † Wien, 25. 8. 1939. Entstammte einer alten Wr. Familie, Sohn eines eines Graveurs. G. begann seine Ausbildung an der Wr. Akad. d. bild. Künste unter Griepenkerl (s. d.) und C. L. Müller, bereiste seit 1896 mit einem Stipendium Deutschland, Frankreich, England, Holland und Tunis; lebte seit 1898 in Wien.

W.: Porträts: Lueger, Pözl u. a.; Historienbilder (während des Weltkrieges Schlachtenbilder); Landschaften; Wandgemälde „Wr. Sagen“ im Rathauskeller in Wien; etc.

L.: *Jb. der Wr. Ges., 1929; R. Schmidt, Das Wr. Künstlerhaus 1861–1951, 1951; Geschichte der Stadt Wien, N. R. 7/2, 1955; Kunst dem Volk, Okt. 1939; Kosel; Thleme-Becker; Vollmer.*

Gubin Richard, Fabrikant. * Waltrowitz (Valtovice, Mähren), 31. 3. 1870; † Wr. Neudorf (N.Ö.), 24. 2. 1940. Erlernte in der Ersten Wr. Golddruckanstalt A. Denk den Beruf eines Goldprägers und gründete 1896 eine eigene Firma. Es gelang ihm, Blattmetall maschinell so zu präparieren, daß dieses sowohl prägefertig als auch gegen Oxydation geschützt wurde (Gubinol). Seit 1922/23 befaßte sich G., der Gründer des Ersten Wr. Prägeföliwerkes,